

Zur Ideologie der deutschen bürgerlichen und halbfeudalen Literatur über die Lage der Arbeiter aus dem Vormärz (1840—1847)

Jürgen Kuczynski

Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin

Kein Land besitzt eine so reiche und in vielfacher Beziehung so klug oder schlaue beobachtende kritische und ins Einzelne der konkreten Darstellung gehende zeitgenössische bürgerliche und halbfeudale Literatur über die Lage der Arbeiter in der ersten Periode der Industriellen Revolution wie Deutschland. Diese Literatur erreichte einen Höhepunkt ihrer Entwicklung im "Vormärz", in den Jahren 1840 bis 1847, die der Märzrevolution von 1848 vorangingen.

Das muß auf den ersten Blick erstaunen.

Zwar konnte in dieser frühen Zeit des Kapitalismus, in der sich in Deutschland das Proletariat noch kaum als Klasse formiert hatte, nur die Bourgeoisie der Bannerträger des Fortschritts sein. Aber so richtig diese Feststellung objektiv ist, so selbstverständlich sie auch für die deutsche Bourgeoisie zutrifft, so offenbar die deutsche Bourgeoisie ideologisch in der Philosophie und Literatur sogar international führte, so war die deutsche Bourgeoisie doch gerade auf den Gebieten der Politischen Ökonomie, der Soziologie und der Geschichtsschreibung weit hinter den anderen kapitalistischen Ländern zurückgeblieben.

Überdies hatte die deutsche Bourgeoisie die gesellschaftliche Position, die sie einnahm und die wahrhaftig recht bescheiden war, nicht im revolutionären Kampfe gewonnen.

Und schließlich bestand, auch wenn das Proletariat im Vergleich zu England, Frankreich und den USA noch relativ klein war, auch wenn es sich noch nicht als Klasse formiert hatte, doch natürlich bereits der Grundwiderspruch zwischen den Interessen der Kapitalisten und der Arbeiter.

Und trotzdem eine in gewisser Beziehung einzigartige bürgerliche Literatur über die Lage der Arbeiter!

Wohl gibt es einzelne Beispiele dafür, daß ganz große, bürgerliche Denker sich momentweise sogar von den Beschränkungen ihres Klassenstandpunktes befreien können. Bei der Behandlung der Frage der Produktivkräfte zum Beispiel geht Ricardo so weit, seine Gedankengänge im Interesse der stärksten Entwicklung der Produktivkräfte bis zur äußersten Konsequenz zu führen: nicht nur gegen die Interessen der Landesaristokratie, sondern auch im Kampf gegen die Interessen der Bourgeoisie selbst, sodaß Marx bewundernd ausruft: "Hier ist also wissenschaftliche Ehrlichkeit."¹⁾

Aber bei den deutschen bürgerlichen und halbfeudalen Schriftstellern, von denen wir hier sprechen, handelt es sich im allgemeinen wahrhaftig nicht um national oder international über den Durchschnitt hervorragende Gestalten.

Wie erklärt sich also eine in gewisser Weise so schlaue berechnete und in anderer Weise so unbefangene realistische bürgerliche Literatur? Wie erklärt es sich, daß Dutzende von bürgerlichen (und auch adeligen) Schriftstellern sich in keiner Weise scheuen, zu erklären, daß die Lage der Arbeiter sich im allgemeinen während der vorangehenden Jahrzehnte verschlechtert habe, daß die Werktätigen, insbesondere die Arbeiter, verelendet seien, daß die Zahl der Armen zugenommen habe u. ä.?

Diese Frage ist um so natürlicher als heute die bürgerlichen Schriftsteller gewissermaßen selbstverständlich die Lage der Arbeiter in unserer Zeit als "völlig befriedigend", als "besser denn je", als "immer besser" usw. darstellen. Und mehr: Seit einigen Jahren betrachten es einige bürgerliche Historiker als ihre Aufgabe,²⁾ die Lage der Arbeiter in der

1) K. Marx; "Theorien über den Mehrwert", II, 1, Berlin 1923, S. 310.

2) Vgl. dazu J. Kuczynski; "Die apologetische

Zeit der Industriellen Revolution als "gar nicht so schlimm", als "im ganzen gar nicht so schlecht", ja als in "ständiger, wenn auch langsamer Besserung" befindlich darzulegen. Das heißt, die Wissenschaftler des Monopolkapitals betätigten sich als "rückwärts gerichtete Apologeten" und korrigieren ihre realistischen Vorfahren, die immerhin den Vorteil hatten, lebende Zeugen der Industriellen Revolution zu sein.

Unter diesen Umständen ist ein Studium früher bürgerlicher und halbfeudaler Literatur über die Lage der Arbeiter nicht nur nützlich als Aufspüren wichtigen Materials aus wenig zugänglichen Arbeiten zur deutschen Geschichte, sondern vor allem auch als Waffe im Kampf mit den Ideologen des Imperialismus, vor deren Verfälschungen keine Epoche, kein Jahr, kein Tag der Geschichte eines Volkes heute sicher ist.

.

Betrachten wir zunächst die allgemeine Stellung der Bourgeoisie in der deutschen Gesellschaft vor 1848. Als Klasse war sie der Träger des Fortschritts durch die Entwicklung kapitalistischer, dem Feudalismus gegenüber fortschrittlicher Produktionsverhältnisse. Aber obgleich sie eine Ausbeuterklasse war und ihr historisch die Macht im Staate gebührte, war sie noch immer keine herrschende Klasse, diente ihr der Staat nur in einem sehr begrenzten Maße. Die Macht lag in den Händen halbfeudal, halbkapitalistisch wirtschaftender Großgrundbesitzer, in Preußen der Junker.

Dem Bürgertum standen also gegenüber:

Noch im Hauptwiderspruch die alte feudale Klasse der Großgrundbesitzer, die sich mit den Reformen zu Beginn des Jahrhunderts in eine halbfeudale, halbkapitalistische Klasse verwandelt hatte—und bald, in naher Zukunft, doch jetzt noch nicht im Hauptwiderspruch die Arbeiterklasse in einem Land, von dem Engels sagt: "Damals war Deutschland ein Land des Handwerks und der auf Handarbeit beruhenden Hausindustrie. ... Damals mußte man die Arbeiter einzeln zusammensuchen, die Verständnis hatten für die Lage als Arbeiter und ihren

geschichtlich-ökonomischen Gegensatz gegen das Kapital, weil dieser Gegensatz selbst erst im Entstehen begriffen war."³⁾

Unter solchen Umständen konnte die Bourgeoisie, die das Industrieproletariat schuf und ausbeutete, seine Verelendung in einem Junkerstaat feststellen, und ebenso konnten die Junker, die durch den Staat die Industriearbeiter beherrschten und unterdrückten, von der Verelendung der Industriearbeiter infolge des Wachstums des Industriekapitals sprechen. Die Bourgeois konnten ganz unbefangen oder auch gerissen die Schuld für die Verhältnisse der herrschenden Junkerklasse zuschieben, während die Junker die Kapitalisten, die ja die Arbeiter ausbeuteten, für deren Not und Elend verantwortlich machen konnten.

Typisch für diese Situation ist es, daß gerade die reaktionärsten Junker und die fortschrittlichsten Bourgeois sich besonders offen über die Lage der Industriearbeiter äußerten. War doch der Anlaß zur Gründung der von Gervinus, Mathy, Häusser und anderen liberalen Bürgern 1847 geschaffenen "Deutsche Zeitung" die Artikelserie "Politische Gänge" des Historikers G. Fr. A. Bercht in dem "Rheinischen Beobachter", welcher die Losung ausgab: Zusammengehen von Konservativen und Proletariern, um die bürgerliche Mitte, um die liberale Bourgeoisie zu zerreiben.

Und schrieb doch auf der anderen Seite Engels an Marx aus Barmen am 22. Februar 1845:

"Hier in Elberfeld geschehen Wunderdinge. Wir haben gestern im größten Saale und ersten Gasthof der Stadt unsere dritte kommunistische Versammlung abgehalten. Die erste 40, die zweite 130, die dritte wenigstens 200 Menschen stark. Ganz Elberfeld und Barmen, von der Geldaristokratie bis zur épicerie, nur das Proletariat ausgeschlossen, war vertreten. Heß hielt einen Vortrag. Gedichte von Müller, Püttmann und Stücke aus Shelley wurden gelesen, ebenso die Artikel über die bestehenden Kommunistenkolonien im Bürgerbuch. Nachher diskutiert bis ein Uhr. Das Ding zieht ungeheuer. Man spricht von

Legende von der unbefleckten Empfängnis des Kapitalismus" in "Studien zur Geschichte des Kapitalismus", Berlin 1957, S. 26 ff.

3) Fr. Engels; "Zur Geschichte des Bundes der Kommunisten" in K. Marx/Fr. Engels; "Manifest der Kommunistischen Partei", Berlin 1945, S. 57.

nichts als vom Kommunismus, und jeden Tag fallen uns neue Anhänger zu. Der Wuppertaler Kommunismus ist une vérité, ja beinahe schon eine Macht. Was das für ein günstiger Boden hier ist, davon hast Du keine Vorstellung. Das dümmste, indolenteste, philisterhafteste Volk, das sich für nichts in der Welt interessiert hat, fängt an, beinahe zu schwärmen für den Kommunismus. Wie lange man dem Ding noch so zusehen wird, weiß ich nicht, aber die Polizei ist ebenfalls in der höchsten Verlegenheit, sie weiß selbst nicht, woran sie ist, und der Hauptschweinehund, der Landrat, ist gerade in Berlin.⁴⁾ Hier hat die Bourgeoisie die Linie: Mit dem Proletariat gegen die halbfeudalen Junker!

Marx und Engels stellten fest: "Als Zeitpunkt der oppositionellen Schilderhebung der deutschen Bourgeoisie kann man das Jahr 1840 betrachten, das Todesjahr des vorigen Königs von Preußen, des letzten noch lebendigen Gründers der Heiligen Allianz von 1815."⁵⁾

In dem gleichen Jahre 1840 entschloß sich Borsig, zum Lokomotivbau überzugehen.

In dem gleichen Jahre 1840 erschien J. v. Liebig's Werk: "Die Chemie in ihrer Anwendung auf Agrikultur und Physiologie".

In dem gleichen Jahre 1840 wurden in Preußen rund 30 Millionen Mark allein in Eisenbahnen investiert, etwa dreimal soviel wie im Vorjahr.

Mächtig drängte die Entwicklung der Produktivkräfte vorwärts. Immer heftiger stieß sie sich an den noch beachtlichen feudalen Schranken in den Produktionsverhältnissen, wie vor allem auch im Staat als entscheidender Einrichtung des Überbaus.

Aber auch die feudalen Kräfte hielten nicht zurück. Ja, gerade dadurch, daß sie beachtliche kapitalistische Elemente assimiliert hatten, waren sie in gewisser Weise gestärkt worden. Ein halbfeudaler-halbkapitalistischer Junker, der den Staat beherrscht, ist viel besser in der Lage, dem "reinen Kapitalisten" der Industrie Widerstand zu leisten als ein rein feudaler Überrest—etwa ein schottischer High-

land-Baron (der dafür unter Umständen auch viel länger als feudales Ornament der Gesellschaft—wenn auch wahrlich alles andere als ein Ornament für seine unterdrückten Bauern—fortexistieren kann).

So erklärt sich die Heftigkeit des Kampfes zwischen Bourgeoisie und Junkern, der zu dieser Zeit noch den Hauptwiderspruch in Deutschland darstellt.

So erklärt es sich, daß sie mit allen Waffen gegeneinander kämpfen.

Weder scheut sich die Bourgeoisie, die Junker zu korrumpieren, um Eisenbahnbauten durchzusetzen⁶⁾, noch zögert sie, die "Rheinische Zeitung" als Organ schärfster Opposition gegen den Staat zu finanzieren.

Weder scheut sich der Adel, der Bourgeoisie mit aller ihm nur möglichen kaltschnäuzigen Überheblichkeit ihre Illusionen auf größere demokratisch-parlamentarische Rechte zu nehmen oder ihr kurzangebunden durch "Gesetzgebung gegen Spekulationen" die Kapitalkonzentration mittels Bildung von Aktiengesellschaften zu erschweren, noch zögert er, bourgeoise Beteiligung an kapitalistischen Unternehmungen, die in seiner Hand sind, anzunehmen.

Und beide, die sich gegenseitig zu überbieten suchen in Ausbeutung und grausamster Behandlung der Arbeiter in Stadt und Land, werfen sich gegenseitig die elende Lage der Werktätigen, insbesondere des Proletariats vor. Dabei erscheinen sie zeitweilig geradezu übermannt vom Strom der Krokodilstränen "für die Armen". Bisweilen sind es richtige Tränen der Sentimentalität, wie sie dem gutmütigen Kleinbürger so gelegentlich kommen, die sie vergießen. Nur selten klingt der Ton echten bürgerlichen Humanismus an, den wir vor allem natürlich bei den radikalen Demokraten des Bürgertums finden.

.

Natürlich spiegeln Bewußtsein und Schriften der Bourgeois und Junker nicht klar und deutlich und auch keineswegs einheitlich diese Kampfposition wider. Zumal wenn auf Seiten der Bourgeoisie sowohl

4) K. Marx/Fr. Engels; "Briefwechsel", I. Band: 1844—1853, Berlin 1949, S. 19.

5) K. Marx/Fr. Engels; "Revolution und Konterrevolution in Deutschland", Berlin 1949, S. 33.

6) Vgl. dazu auch die Dissertation von Dietrich Eichholtz "Über das Verhältnis zwischen Junkern und Bourgeoisie vor 1848 in der preußischen Eisenbahngeschichte", Berlin 1958.

Journalisten wie Beamte, Ärzte wie Rechtsanwälte, Universitätsprofessoren wie Handwerksmeister, Pfarrer wie Fabrikunternehmer, zumal wenn auf Seiten der Halbfeudalen echte Landjunker, verstädertete, verbürgerlichte Adlige oder im Staatsdienst bureaukratisierte Gutsbesitzer sowie Militärs das Wort ergreifen.

Weiter ist es natürlich nicht so, daß der Gegensatz zwischen Ausbeutern und Ausbeuteten deswegen, weil er noch nicht als gesellschaftlicher Hauptwiderspruch offen ausgebrochen ist, weil er noch in den Hintergrund gedrängt wird durch den Hauptwiderspruch zwischen Bourgeoisie und halbfeudalen Junkern, niemandem bewußt wird und nicht ebenfalls die Argumentation beeinflußt.

Schließlich wird das ideologische Bild der Schriften getrübt dadurch, daß allgemeiner Wirrwarr, der den Lieben Gott bald hier als barmherzigen Samariter, bald dort als prügelnden Pädagogen auftreten läßt, sich in der gleichen Schrift abwechselt mit kristallklarer Erkenntnis der Not der Proletarier und relativ erstaunlicher Einsicht in Zusammenhänge wie die von Konzentration des Kapitals und Schaffung eines großen Industrieproletariats.

Das heißt, man muß in vieler Beziehung sowohl im Bürgertum wie auch unter den Adligen differenzieren, und zuweilen steht der reaktionäre aber dem Kapital gegenüber kritische Kleinbürger dem reaktionären halbfeudalen Adligen näher als dem Bourgeois, wie auch ebenfalls der liberale kapitalistisch wirtschaftende Adlige in der hier behandelten Frage oft dem Großbourgeois näher steht als dem halbfeudalen Junker.

Zudem darf man unter keinen Umständen übersehen, daß das Verhältnis Bourgeois-Proletarier dadurch gekennzeichnet ist, daß der Widerspruch zwischen ihnen noch nicht zum Hauptwiderspruch der damaligen Gesellschaft geworden ist, obgleich er bereits natürlich als Grundwiderspruch in den kapitalistischen Produktionsverhältnissen besteht, daß er darum dem Proletariat in Deutschland noch kaum, der Bourgeoisie nur zum Teil und vielfach nur Gestalt eines "Widerspruches in England und Frankreich" bewußt geworden ist—daß auf der anderen Seite aber gerade in der hier betrachteten Zeit, nicht

zum wenigsten durch den Aufstand der Weber in Schlesien von 1844, das Bewußtsein dieses Widerspruches, des künftigen Hauptwiderspruches, zunimmt.

Mit der Erkenntnis dieses Widerspruches verwandelt sich aber die bürgerliche Literatur mehr und mehr in Apologetik—jedoch unter den obwaltenden Umständen in eine Apologetik, die die deutliche Schilderung der Notlage der Werktätigen nicht im mindesten beeinflußt. Denn da der Hauptwiderspruch zwischen Bourgeoisie und Feudalismus (Halbfeudalismus) die gesamte ideologische Situation noch vorherrschend beeinflußt, so kann die Apologetik der Bourgeoisie doch gerade darin bestehen, daß sie die Schuld für "die Not der Armen" den Feudalen in die Schuhe schiebt, wie umgekehrt die reaktionären Junker die Bourgeoisie mit ihr belasten, und je greller und offener die Schilderung der Zustände, desto wirksamer unter Umständen die Apologetik und Belastung. Und mehr: je offener der Gegensatz zwischen Bourgeoisie und Proletariat wird, desto wünschenswerter ist vielfach für die Bourgeoisie eine Anklage der halbfeudalen Reaktion durch Darlegung der schlimmen Lage der Werktätigen—insbesondere dann, wenn, wie es wirklich der Fall war, alle Schichten der Werktätigen, ganz gleich, ob sie kapitalistisch oder halbfeudal ausgebeutet wurden, ganz gleich, ob sie Arbeiter oder kleine "Selbständige" (wie manche Webermeister) waren, in schlimmstem Elend leben mußten.

Unter solchen Gesichtspunkten betrachtet gliedert sich die bürgerliche Literatur etwa so:

Gerissene Apologetik einer zur Herrschaft drängenden Klasse von Großbourgeois, von Kapitalisten, die den Klassengegner, die Halbfeudalen, mit ihren eigenen "Sünden" belastet—wobei gerade die offene Darlegung der "Sünden" eine um so schärfere Waffe im Klassenkampf sein kann.

Ehrliche Darlegung der Verhältnisse durch Kleinbürger, die aber aus einer rückwärtsgerichteten, bisweilen reaktionär-romantischen Einstellung heraus den Halbfeudalen in die Hände spielen.

Bürgerliche Humanisten, die aber auf Grund ihrer Klassenbeschränktheit sich nur zu Zorn und Empörung aufschwingen können, sonst aber hilflos versagen.

Bürgerliche Humanisten, die sich zumindest nach 1847 revolutionär betätigen.

Dabei ist es im konkreten Fall gar nicht immer leicht zu entscheiden, zu welcher Gruppe der einzelne gehört, schon weil er selbst schwankt. Den fortschrittlichen rheinischen Großindustriellen Friedrich Harkort, der in scharfer Opposition zum Halbfeudalismus Preußens steht, sollte man sicherlich ebensowenig eindeutig als gerissenen Apologeten wie als bürgerlichen Humanisten kennzeichnen. Dabei ist es nicht verwunderlich, daß seine 1842, also noch relativ fern vom Weberaufstand erschienene Schrift "Bemerkungen über die Preußische Volksschule und ihre Lehrer" stärkere humanistische Züge trägt als die 1845 nach dem Weberaufstand erschienene "Die Vereine zur Hebung der unteren Volksklassen". Suederus, ein Pseudonym von Anton Friedmund von Arnim, dem Sohn Bettinas von Arnim, der großen fortschrittlichen Romantikerin, kann man in seiner Schrift über "Industrialisms und Armut" (1844) wohl eindeutig als hilflosen bürgerlichen Humanisten kennzeichnen. Hilflös, wenn man zum Beispiel an seine "Lösung" der "sozialen Frage" denkt—keineswegs hilflos aber, wenn man seine klugen Beobachtungen über die Lage der Armen bzw. des Proletariats liest. Ebenso eindeutig ist wohl J. G. Hoffmann, Mitglied des Staatsrats, Universitätsprofessor, Direktor des Preußischen Statistischen Amtes, als gerissener Apologet einzuschätzen sowohl in seiner Studie über "Das Verhältnis der Staatsgewalt zu den Vorstellungen ihrer Untergebenen" (1842) wie auch in seiner "Übersicht der allgemeinen staatswirtschaftlichen Verhältnisse, welche die Verschiedenheit der Bildung und des Besitzerstandes unter den Staatsangehörigen erzeugt" (1845). Ernst Dronke war in der hier betrachteten Zeit auf dem Standpunkt des kleinbürgerlichen, "wahren" Sozialismus, wurde aber später Mitglied des Kommunistenbundes; sein 1846 erschienenes Buch "Berlin" ist vor allem wegen seines reichen Materials zur Lage der Werktätigen wertvoll.

Während wir Arnim direkt und seiner Ideologie nach mit Recht zu den Bürgerlichen gezählt haben, gehört der Graf Herrmann zu Dohna-Schlobitten mit seiner Broschüre "Die freien Arbeiter im Preu-

bischen Staate" zu den aristokratischen Liberalen, die dem Bürgertum gesellschaftlich fern stehen. Fr. von Sydows "Herrschaft und Gesinde" (1844) dagegen ist vom "rein halbfeudalen" Standpunkt geschrieben.

.

Die hier besprochene Literatur umfaßt nur ganz vereinzelt Bücher; in der Hauptsache handelt es sich um Broschüren. Die größte Sammlung solcher Literatur befand sich in der Deutschen Staatsbibliothek; durch den Krieg ist ein großer Teil gerade dieser Schriften vernichtet worden. Heute sind die Hauptsammlungen dieser Broschürenliteratur die des British Museum, des Instituts für Marxismus-Leninismus in Moskau und des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte in Amsterdam.

Für die letzte Auflage meiner Geschichte der Lage der Arbeiter verfaßte Ruth Hoppe vom Institut für Geschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften die beste und umfassendste Bibliographie, die wir besitzen.⁷⁾ Für die neue, in Vorbereitung befindliche Auflage hat Ruth Hoppe auf Grund weiterer Untersuchungen eine beachtlich erweiterte Bibliographie hergestellt, auf deren Manuskript das folgende basiert.

Die Bibliographie umfaßt die Jahre 1821 bis 1850. Gliedern wir die Zahl der Werke zunächst nach Jahrfünften, so ergibt sich folgendes:

Zahl der bürgerlichen und halbfeudalen als Broschüre oder Buch erschienenen Schriften zur Lage der Arbeiter

Jahrfünft	Zahl	Jahrfünft	Zahl
1821—1825	9	1836—1840	21
1826—1830	19	1841—1845	70
1831—1835	31	1846—1850	239

Wir sehen, wie diese Literatur von Jahrfünft zu Jahrfünft schwillt, bis sie mit dem Beginn der dreißiger Jahre, nach der Juli-Revolution in Frankreich, einen Höhepunkt erreicht. Nach einem Abfall 1836/40 steigt sie schließlich im Jahrfünft 1846/50 auf eine Höhe, die mehr als 25 mal so groß ist wie im Jahrfünft 1821/25. Jedoch ging dieses Wachstum keineswegs gleichmäßig vorwärts. Insbesondere ist die

7) Vgl. J. Kuczynski "Die Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus", Ed. I, Teil 1, S. 279—297, Berlin 1954.

Entwicklung der vierziger Jahre von Interesse:

Jahr	Zahl	Jahr	Zahl
1840	4	1846	25
1841	3	1847	29
1842	6	1848	107
1843	7	1849	50
1844	21	1850	28
1845	33		

Einen ersten Höhepunkt erreicht diese Literatur im Jahre 1845, unter dem Eindruck der ersten proletarischen Massenbewegung, dem Aufstand der Weber in Schlesien im Juni 1844. 1846—die Situation "be-

ruhigt" sich dem äußeren Anschein nach ein wenig —erfolgt ein Abfall. 1847 verzeichnet eine kleine Steigerung, der im Revolutionsjahr 1848 eine Flut von Veröffentlichungen folgt. 1849 fällt die Zahl ab, bleibt aber immer noch relativ groß. 1850, nach der Niederlage der Revolution, beginnt der Typ von Schriften, die wir hier gekennzeichnet haben, zu verschwinden. Und das ist nur natürlich so, denn jetzt verdrängt der Widerspruch zwischen Bourgeoisie und Proletariat mehr und mehr den zwischen Bourgeoisie und Halbfeudalismus.

ドイツにおける3月革命以前(1840—47年)の労働者の状態についてのブルジョア的・半封建的文献のイデオロギーによせて*

ユルゲン・クチンスキー

産業革命の初期の労働者の状態について、ドイツほど同時代のブルジョア的・半封建的文献を豊富にもっている国はない。これらの文献は、いろいろの点できわめて明敏に、つまり狡猾に観察され、批判的で、しかも個々の点まで具体的に描写されているものであるが、「3月革命以前」、すなわち 1848 年の 3 月革命に先だつ 1840 年から 1847 年にかけての年代に、その簇生の極にたったのである。

こういうことは、一見したところ奇異なことといわなければならない。

資本主義の初期の時代には——この時代のドイツではプロレタリアートはまだほとんど階級というものを形成していなかったのであるが——ブルジョアジーだけが進歩の旗手でありえたことはたしかである。ドイツ・ブルジョアジーは、哲学および文学のイデオロギーにおいて国際的に指導的ではあったが、ほかならぬ政治経済学・社会学および歴史記述の分野においては、他の資本主義諸国の〔ブルジョアジー〕よりも、はるかにたちおくれて

いたのである。

そのうえ、ドイツ・ブルジョアジーは、まったくなくもがなの社会的地位を占めていたのであるが、この地位すら革命的闘争において獲得されたものではなかった。

そして最後に、たとえプロレタリアートはイギリス、フランスおよびアメリカ合衆国にくらべてなお比較的少数であったにせよ、またたとえそれはまだ階級を形成してはいなかったにせよ、資本家および労働者の利害の基本的矛盾はもちろんすでに存在していたのである。

しかも、それにもかかわらず、労働者の状態について、ある点ではすばらしいブルジョア的文献が存在しているのである！

たしかに、ひじょうに偉大なブルジョア的思想家が、ときとしては、その階級的立場の諸制約からまぬかれていることもありうるという個々の事例はある。たとえば Ricardo は、生産諸力の問題をとりあつかうにあたって、生産諸力の最も強力な発展のために、つぎのような極端な結論、すなわち土地貴族の利益に反対するばかりでなく、ブルジョア自身自身の利益にたいしても闘うという極端な結論をひきだすほど、みずからの考えを押し進めたのであって、このために Marx は「だから、ここに科学的誠実さがある¹⁾」と賛嘆のさげびをあげたのである。

しかし、ここで述べるドイツのブルジョア的・半封建的著述家たちのばあいには、実際のところ、国民的にも、また国際的にも、一般的水準を抜けていないような人

* この論文は4つの部分にわかれている。著者は各部分に小見出しをつけてはいないが、第1に、序論—問題の意義、第2に、1840—47年のドイツ社会におけるブルジョアジーと半封建的ユンカーの地位、第3に、労働者の状態についてのブルジョア的・半封建的文献のイデオロギー的諸傾向、そして最後に、1840—47年代の上記文献の刊行数の変遷をとりあつかっている。紙幅の関係上、原文の趣旨を損なわないかぎり第一節のごく僅かの部分ではあるが、抄訳・省略した箇所がある。著者ならびに読者の寛恕をえたい。

1) K. Marx, 『剰余価値学説史』第2巻第1部、ベルリン 1923年、310ページ。

物が総じて問題なのである。

そこで、ある点ではきわめて巧妙に打算されてはいるが、他の点ではなんら偏見もないリアリスティックなブルジョア的文献は、どのように説明されるか。数ダースものブルジョア的(および貴族的)著述家たちが、革命に先だつ10年間に、労働者の状態が一般に悪化したこと、勤労者とくに賃労働者が貧困化したこと、貧民の数がふえたこと等々をはばかりことなく述べていることは、どのように説明されるか。

こうゆう疑問は、今日、ブルジョア的著述家たちが、現代の労働者の状態を、ある程度自明なことのよう、「完全に満足すべき」状態だとか、また「ますます改善されている」とか叙述しているだけに、いっそう当然である。そればかりではない。数年来2,3のブルジョア的歴史家は、産業革命期の労働者の状態を「けっしてそれほど悪くなかった」とか、「全体としてはけっしてそれほど悪くなかった」とか、いなさらに「緩慢であったにせよ、たえず改善されている」状態にあったとか叙述することが、自分たちの任務²⁾であるとみなしさえしている。換言すればこのことは、独占資本主義の科学者たちが「うしろ向きの弁護論者」であることを実証し、産業革命の生きた証人であるという長所をとにかくもっていたリアリスティックな、かれらの先輩たちを修正することを意味しているのである。

これらの事情のもとで、労働者の状態についての初期のブルジョア的・半封建的文献を研究することは、ドイツの歴史について入手できるわずかの著述から重要な資料を探索する仕事として有用であるばかりでなく、とりわけ帝国主義のイデオログたちとの闘争における武器としても有用である。

* * * * *

われわれは、さしあたり、1848年以前のドイツ社会におけるブルジョア階級の一般的立場を述べよう。かれらは、階級としては、封建制にたいして進歩的な、資本家的な生産関係の発展による進歩の担い手であった。しかしかれらは搾取階級であり、そして歴史的には、国家内での権力はかれらにふさわしいものではあつたけれども、かれらは依然支配階級ではなかつたし、国家は、かれらのためには、きわめて限られた程度においてしか役にたつた。権力は、半封建的・半資本家的な経営をおこなう大土地所有者、すなわち、プロイセンではユンカ

2) これにたいしてはなお、J. Kuczynski『資本主義の歴史のための諸研究』ベルリン 1957年、26ページ以下の「資本主義のいわゆる無原罪の受胎という弁護論的伝説」参照。

ーの手中に握られていた。

したがって、ブルジョア階級に対立していたのはつぎの諸階級であった。すなわち依然として主要矛盾を呈していたところの大土地所有者という古き封建的階級——かれらはこの世紀のはじめに諸改革によって半封建的・半資本家的階級に転化していたが——と、ほど近い将来においてはともかく、その当時にはまだ主要矛盾になっていなかった労働階級とがこれであつて、こういう国についてエンゲルスはつぎのように述べている。「当時のドイツは手工業の国、手労働にもとづく家内工業の国であつた。……当時われわれは、労働者としての自己の地位および資本にたいする自己の歴史的・経済的対立に理解をもつた労働者を、個々に拾い集めなければならなかつた。というのは、当時はこのような対立そのものでさえ、未だやつと発生したばかりであつたからである³⁾。」

このような諸事情のもとでは、産業プロレタリアートを創出し搾取していたブルジョア階級は、地主国家におけるプロレタリアートの貧困化をみきわめることができたし、また産業労働者を国家を通じて支配し抑圧していたユンカーもまた同様に、産業資本の増大にともなう産業労働者の貧困化について語る事ができた。ブルジョア階級は、まったく公平無私か、あるいはきわめて狡猾かのいずれにせよ、事態を支配的なユンカー階級の責に帰すことができたし、これに反してユンカー階級は、いうまでもなく労働者を搾取していた資本家たちに、労働者の悲惨と貧困の責を負わすことができたのである。

この状況において典型的なことは、まさに最も反動的なユンカーと最も進歩的なブルジョア階級とが産業労働者の状態について、とくに公然と意見を述べていることである。だが、Grevinus, Mathy, Häusser および他の自由主義的なブルジョアたちが1847年に『ドイツ新聞』を創刊した動機は、歴史家 G. Fr. A. Brecht の『ラインの観察者』紙上の連載論文「政治の歩み」であつたが、その論文はブルジョア的中間分子、すなわち自由主義的ブルジョア階級を粉砕するための、保守主義者とプロレタリアートの提携という標語をかかげていた。

しかし、他方において Engels は、Marx あてに 1845年の2月22日に Barmen から、つぎのような手紙を書いている。「当地 Elberfeld には不思議なことが起つている。われわれは昨日、市中で一番大きな会堂、第1流の旅館で、われわれ共産主義者の第3回の会合を催した。会衆は第1回は40名、第2回は130名、第3回は

3) Fr. Engels『共産主義者同盟の歴史のために』K. Marx, Fr. Engels 共著『共産党宣言』ベルリン 1945年 57ページ所収。

少なくとも200名をくだらなかつた。プロレタリアートだけのぞいて、金権貴族より小商人階級まで Elberfeß および Barmen の全体が代表されていた。Helz は演説をした。Müller, Püttmann の詩や Shelly の作品が朗読された。同様に市民名簿にのっている現存の共産主義団体についての論文も朗読された。そのあとで一時まで討論がおこなわれた。形勢はおそろしく進展している。人々は共産主義以外のことは、なにひとつ口にしない。そして日毎に新しい味方が、われわれに加わってくる。Wuppertal の共産主義は1個の事実である。それどころか、すでに1個の勢力であるのだ。当地がどんなに有利な地盤であるかということは君には想像がつかないことだろう。この世のなにごとにも興味を感じなかつた最も愚劣な・最も愚鈍な・最も俗悪な民衆がほとんど共産主義に夢中になりかけているのだ。事態がいつまでもこうゆう風に大目でみられるかは、わたしにもわからない。しかしいずれにしても警察は極度に狼狽している。かれらは自分たちがどのような状況におかれているか、自分でもわからなくなっている。そして卑劣漢の頭目である郡長はちょうどベルリンに行っているのだ⁴⁾。」ここではブルジョアジーが、プロレタリアートとともに、半封建的貴族にたいして戦線をつくっている！

Marx および Engels はつぎのように把握している。「ドイツのブルジョアジーの反政府活動の時点を、ひとは1840年、すなわち1815年の神聖同盟の発企人中の最後の生残者であるプロイセンの前国王の没年とみることができよう⁵⁾。」

同じ1840年には、Borsig は蒸気機関の建設にとりかかることを決心した。

同じ1840年には、J. V. Liebig の著作『農業と生理学に應用された化学』があらわれた。

同じ1840年には、プロイセンでは鉄道建設だけに前年の約3倍に達する約3千万マルクが投資された。

生産諸力の発展は強力に前進せしめられた。その発展は、生産諸関係およびとりわけ上部構造の決定的制度としての国家の内部においてなおいちじるしかつた封建的な足枷と衝突した。

だが、封建的諸勢力もまた引込んではいなかつた。そ

れどころか、かれらはかなりの資本家的諸要素を同化するというまさにこの方法で強化された。この国家を支配していた半封建的・半資本家的ユンカーは、産業の「純粋な資本家たち」にたいして抵抗するばあい、純粋に封建的な残骸——たとえばスコットランドの高地貴族(かれは事情によっては社会の封建的装飾として——かれに抑圧された農民たちにとっては実際に装飾どころではなかつたのであるが、——はるか長期にわたって存続することができた)より、もっと都合のよい立場にあつた。

このようにみえてくると、この時代のドイツにおける主要矛盾であつたブルジョアジーとユンカーとの闘争の激しさが明らかになる。

またこのようにみえてくると、かれらがたがいにあらゆる武器を使って闘争したことが明らかになる。

ブルジョアジーは鉄道建設を押し進めるために、ユンカーを買収することを辞さなかつた⁶⁾、またかれらは、国家にたいする最も尖鋭な機関である『ライン新聞』に財政援助をすることもためらわなかつたのである。

貴族はブルジョアジーに、貴族にのみゆるされた冷ややかな尊大さで、民主主義的な・議会上のもっと大きな諸権利を夢みるブルジョアジーの幻想をとりあげるのを躊躇しなかつたし、また「投機を抑圧する立法」によってブルジョアジーに結びつき、株式会社の形成という手段による資本集中を阻害することも辞さなかつたし、さらに自己の手中にある資本家的企業にブルジョア的に参与することさえ、ためらわなかつた。

しかも、都市と農村の労働を搾取することで、また最も無慈悲に取り扱うことで、互いに追抜かうと努力していた両者は、工場労働者、とくにプロレタリアートの貧困な状態についてお互いに非難しあうことになつたのである。そのさいかれらは、ときには、「貧民のために」という空涙にまったく圧倒されていたようにも見える。ときとしては、かれらの流す涙には、善良な小市民がとき折流すような感傷のほんとうの涙もあつた。ごく稀には、もちろんわれわれはとりわけブルジョア階級のなかの急進民主主義者に見いだすのだが、純正なブルジョア・ヒューマニズムの響きも聞こえてくるのである。

* * * * *

もちろん、ブルジョアジーとユンカーの意識と著作とは、この闘争の地位をけつして明瞭にも、明確にも、またけつして統一的にも反映してはいない。とくにブルジョアジーの側では、ジャーナリストと同様に官吏が、医者と同様に弁護士が、大学教授と同様に手工場主が、僧侶と同様に工場企業者が発言し、とくに半封建的ユンカーの側では、純然たるユンカーが、都会化されブルジョ

4) K. Marx, Fr. Engels 共著『往復書簡集』第一巻 1844—1853, ベルリン 1949年, 19ページ。

5) K. Marx, Fr. Engels 共著『ドイツにおける革命と反革命』, ベルリン 1949年, 33ページ。

6) これについてはなおまた Dietrich Eichholz の学位論文『プロシヤの鉄道史における1848年前のユンカーとブルジョアジーとの関係について』ベルリン1958年を参照

ア化された貴族あるいは国務に従事する官僚化された地主および軍人が発言している。

さらに、搾取者と被搾取者とのあいだの対立は、それが社会的な主要矛盾としてまだ公然とあらわれていなかったために、またそれがブルジョアと半封建的ユンカーとの主要矛盾によってまだ背後におしやられていたために、なにびとにも意識されず、また同様に論議に影響をおよぼさなかったわけではもちろんなかった。

最後に、諸著作のイデオロギーの様相は、以下の事情によってあいまいにされている。すなわち、愛する神を、あるばあいには慈悲ぶかいサマリヤ人として登場させたかと思うと、また、他のばあいには笞をふるう教育者として登場させるような一般的混乱が、同じ著作のなかで、プロレタリアートの苦悩についての透徹した認識とまざりあったり、また資本の集中と産業プロレタリアートの創出との関連についての、当時としてはおどろくべき洞察とまざりあったりしているという事情がこれである。

換言すれば、ブルジョア階級についてと同様に貴族についても、われわれは、多くの点において区別してみなければならぬのであって、反動的な・しかし資本にたいしては批判的な小ブルジョアが、ときとしては、ブルジョアの側にたつよりも、反動的・半封建的貴族の側に一そう近くたっていたりすると同様に、自由主義的・資本家的に経営する貴族が、ここで取扱われている問題については、ときとしては半封建的ユンカーの側にたつよりも、大ブルジョア側の側に一そう近くたっていたりするのである。

そのうえ、ブルジョアとプロレタリアートの関係が、以下のような諸事情によって特徴づけられていることもけっして見逃されてはならない。すなわち、かれらのあいだの矛盾は、資本家的生産関係における根本矛盾としてももちろんすでに存在してはいたが、未だその当時の社会の主要矛盾となっていなかったこと、またそのために、この矛盾はドイツにおけるプロレタリアートにはほとんど意識されず、ブルジョアにはきわめて部分的に、しかも雑然と、「イギリス、フランスにおける矛盾の姿」においてしか意識されたにすぎなかったこと、だがしかし他方では、まさにここで観察されている時期においては、1844年のシレジアの織工の暴動によって、この矛盾、すなわち未来の主要矛盾の意識が少からず高まったということ、がこれである。

だが、この矛盾を認識することによって、ブルジョアの文献はますます弁護論に転化した。その当時では、勤労者の窮状の明瞭な描写にいささかも影響をあたえなかったような弁護論に転化したのである。というのは、

ブルジョアと封建制(半封建制)とのあいだの主要矛盾がイデオロギーの全局面に、支配的に影響していたために、ブルジョアの弁護論は、まったくつぎの点に、すなわち、反動的ユンカーが「貧民の窮状」の責をブルジョアに負わせたのとは逆に、その責を封建制に負わせるところにあったからである。そして状況の描写がますます鋭くなり、ますます公然となるにつれて、これらの事情のもとでは、弁護したり、転嫁したりすることがますます効果的になった。そればかりでなく、ブルジョアとプロレタリアートの対立が公然となればなるほど、勤労者の劣悪な状態を描写することによって、半封建的反抗の弾駭に〔対抗する〕ことがブルジョアにとってますます望ましいことであった。——とくに実際にもそうであったのだが、勤労者のあらゆる階層が、かれらが資本家的に搾取されていようと、半封建的に搾取されていようとまったくかかありなく、また、かれが賃労働者であろうと、(多数の織匠のように)小「独立勤労者」であろうとまったくかかわりなく、最も劣悪な貧困のなかで生活することを余儀なくされていたばあいにはそうであった。

このような観点から観察すれば、ブルジョアの文献はおそらく以下のように分類されるであろう。

支配へと突進する大ブルジョア、資本家たちの階級の狡猾な弁護論、かれらは、階級の敵である半封建的ユンカーにかれら自身の「罪業」を転嫁している——かくて「罪業」の公然たる叙述が階級闘争においてそれだけ尖鋭な武器となることができた。

小ブルジョアによる事態の正直な叙述、だがかれらは、うしろ向きのしばしば反動的・ローマン的立場から、半封建制に協力した。

ブルジョアのヒューマニストたち、しかしかれらの階級的制約のためにただ怒り、憤激して立ちあげることができたが、さもないばあいには無力に断念してしまった。

少なくとも1847年以降には革命的であることを実証したブルジョアのヒューマニストたち。

だが、具体的なばあいに、個々人がどのグループに属するかをきめることは、すでに個々人自身が動揺しているために、容易なことではない。プロイセンの半封建制に鋭く対立した進歩的な・ラインの大産業家 Friedrich Harkot を、ブルジョアのヒューマニストであるとも、また狡猾な弁護論者であるとも確実かつ明確には特徴づけられないであろう。だから、かれが1842年に、すなわち織工の暴動のまだかなり以前に刊行した著作『プロイセンの国民学校およびその教師についての諸評注』は、織工の暴動ののちの1845年に刊行した著作『下層国民諸

階級の向上のための諸々の同盟』より、ヒューマニスト的特徴をより強くおびている。Suederus——偉大な進歩的ローマン主義 Bettinas von Arnim の子息、Anton Friedmund von Arnim のペンネームである——を、ひとはかれの『産業主義と貧困』(1844年)についてのかれの著作のなかでは、十分明確に、無力なブルジョア的ヒューマニストであると特徴づけることができよう。たとえば『社会問題』にたいするかれの「解決」を考えるならば、無力ではあるが、貧民またはプロレタリアートの状態についてのかれの冷静な記述を読むならば、けっして無力ではない。同様に、樞密顧問官・大学教授・プロシヤ統計局長官であった J. G. Hoffmann は、かれの研究『国家権力の、その臣下の抗議にたいする関係』(1842年)においても、またかれの『臣下のあいだの教養と所有状態の差異を生みだす一般的・国家経済的諸関係についての概観』(1845年)においても、たしかに明確に狡猾な弁護論者であると評価できる。Ernst Dronke はここで観察される時期には、小ブルジョア的・「真正」社会主義の立場にたっていたが、のちに共産主義者同盟の1員となった。かれの1846年に刊行された書物『ベルリン』は、なかんずく、工場労働者の状態についての豊富な資料のために価値がある。

われわれは Arnim を直接に、かれのイデオロギーによって正当にブルジョア的なもののなかに加えたが、Hermann 伯爵はかれのパンフレット『プロイセン諸国家における自由労働者』によって、ドーナ・シュロオビイテン派に、すなわち社会的にはブルジョアジーから遠くはなれている貴族的自由主義者に属する。これにたいして、Fr. von Sydow の『支配と隷属』(1844年)は、「純粹に半封建的」立場から書かれている。

* * * * *

ここで言及した文献は、ただまったく個々ばらばらに書物を取りあげたにすぎないのであるが、このばあい主としてパンフレットが重要である。このような文献の最大のコレクションは、ドイツの国立図書館にあったが、戦争によって、これらの書物の大部分が滅失してしまった。今日、これらパンフレット文献を集めている主要なものは、大英博物館、モスクワのマルクス主義・レーニン主義研究所およびアムステルダム国際社会史研究所である。

わたしの『労働者の状態の歴史』の最新版のために、ドイツ科学アカデミー歴史研究所の Ruth Hoppe は、われわれのもっているもののなかで、最良の・最も包括的

な文献目録をつくってくれた⁷⁾。準備中の新版のために、Ruth Hoppe は、さらにより広い研究にもとずいて、いちぢるしく拡大された文献目録をつくりあげてくれたが、以下のことはその手稿にもとずいている。

文献目録は、1821年から1850年までをふくんでいる。諸著作の数をさしあたり5ヵ年毎に一括すると、つぎのようなことになる。

労働者の状態についてのパンフレットまたは書物で刊行されたブルジョア的・半封建的著作の数

5ヵ年	数	5ヵ年	数
1821—1825	9	1836—1840	21
1826—1830	19	1841—1845	70
1831—1835	31	1846—1850	239

これらの文献が5ヵ年毎にいかに変動したか、すなわち、それが30年代のはじめから、フランスの7月革命ののちにどのようにして簇生の極に達したかはこれによってあきらかである。1836—40年に減少したのち、それは最終的には1846—50年の5ヵ年に、1821—25年の5ヵ年の25倍以上大きい頂点に達している。だが、この増加は一様に進んでいったのではない。とくに、40年代の発展は興味深い。

年	数	年	数
1840	4	1846	25
1841	3	1847	29
1842	6	1848	107
1843	7	1849	50
1844	21	1850	28
1845	33		

これらの文献は、最初のプロレタリアートの大衆運動の影響、すなわち1844年6月のシレジアの織工の暴動によって、1845年に最初の頂点に達した。1846年には——事態は外にあらわれたところではやや「静穏」となり、減少した。1847年にわずかの上昇がみられ、その上昇に革命の年1848年の著作の氾濫が続いた。1849年には数は減少したが、しかし未だ依然としてかなり多数であった。革命の挫折後の1850年には、ここで特徴づけられた型の著作は、消えはじめた。そしてそのことは、今や、ブルジョアジーとプロレタリアートとのあいだの矛盾がブルジョアジーと半封建制とのあいだの矛盾にますますとって代ったことから、きわめて当然なことなのである。

(大野精三郎)

7) J. Kuczynski『資本主義のもとでの労働者の状態の歴史』第1巻、第1部、ベルリン 1954年、279—297ページ、参照。